

# GESETZBLATT

der

## Deutschen Demokratischen Republik

1954!

Berlin, den 12. Januar 1954

Nr. 5

Tag	Inhalt	Seite
7.1. 54	Verordnung über die Bildung eines Ministeriums für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik .....	25
31.12. 53	Dritte Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Prämienzahlung für das ingenieurtechnische Personal einschließlich der Meister und für das kaufmännische Personal in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben. — Wirtschaftszweig Kraftverkehr und Straßenwesen — .....	27

### Verordnung über die Bildung eines Ministeriums für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik.

Vom 7. Januar 1954

Die Deutsche Demokratische Republik ist ein wahrhaft demokratischer Staat, ein Staat der Völkerverständigung und des Friedens. Die Kulturpolitik der Deutschen Demokratischen Republik ist ein untrennbarer Bestandteil ihrer Politik zur Lösung der Lebensprobleme unseres Volkes. Sie war und ist darauf gerichtet, die kulturellen Notwendigkeiten und Bedürfnisse des deutschen Volkes zu erfüllen.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik betrachtet es deshalb als ihre Pflicht, die fortschrittlichen, freiheitlichen und humanistischen Traditionen unserer nationalen Kultur zu pflegen und ihre Weiterentwicklung im künstlerischen Schaffen unserer Zeit zu fördern. Es gilt, einen Nachwuchs heranzubilden, der den besten literarischen und künstlerischen Werken unserer Meister neue hochwertige Schöpfungen an die Seite zu stellen vermag.

Die Deutsche Demokratische Republik verteidigt die Unteilbarkeit der deutschen Kultur und wird alle Möglichkeiten einer gesamtdeutschen Zusammenarbeit zur Pflege und Entfaltung einer humanistischen deutschen Kultur wahrnehmen. Die Deutsche Demokratische Republik ist bestrebt, auch auf dem Gebiet der Kultur zum Vorbild für das künftige einheitliche, demokratische, unabhängige und friedliebende Deutschland zu werden.

Der Aufstieg zu einer neuen und großen deutschen Kultur ist nur möglich, wenn der Friede erhalten bleibt. Daher unterstützt die Kulturpolitik der Deutschen Demokratischen Republik alle Kräfte, die dem Frieden dienen. Den alten und neuen reaktionären imperialistischen Ideologien, der Kriegs- und Rassenhetze aber sagt sie den Kampf an.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik wird die deutsche Kultur gegen Dekadenz und kosmopolitische Entwurzelung in Schutz nehmen. Sie setzt sich ein für die Entwicklung einer realistischen deutschen Kunst mit weiter, der Vielseitigkeit des Lebens entsprechender Thematik und reichhaltigen Formen, durchdrungen von den hohen Ideen des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus. In diesem Geiste respektiert und fördert die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik das freie künstlerische Schaffen.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hält es für notwendig, die großen Leistungen der deutschen Kultur aus Vergangenheit und Gegenwart, auf die wir mit Recht stolz sind, dem werktätigen Volk zugänglich zu machen. Bei der planmäßigen Förderung dieser Arbeit in Stadt und Land wird sie von den verschiedenartigen Bedürfnissen unserer Bevölkerung, insbesondere der Arbeiter und Bauern, der Jugend und der Frauen, ausgehen. Die Volkskunst sowie alle anderen Arten und Formen kultureller Betätigung des Volkes sind vom Staat und seinen Einrichtungen, in unmittelbarer Zusammenarbeit mit den demokratischen Organisationen, in systematischer Weise zu fördern.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik fordert auf, durch Diskussionen von hohem Niveau und ernsthafte geistige Auseinandersetzungen den kulturellen Wachstumsprozeß in unserer Republik zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit den Verbänden sind der kunstwissenschaftliche Meinungsaustausch und die wissenschaftliche Kritik allseitig zu entwickeln. Bürokratisches, rechthaberisches und verständnisloses Administrieren darf nicht an die Stelle des Überzeugens und der Selbstverständigung der Künstler treten.

Die Kulturentwicklung eines wahrhaft demokratischen Staates äußert sich in einem kollektiven Arbeitsstil, der die Erfahrungen und Vorschläge bedeutender Persönlichkeiten des Kulturlebens und die Initiative der kulturellen Verbände in sich vereinigt, aber gleichzeitig es auch versteht, auf die Kritik und die Anregungen der Werktätigen zu hören. Die Arbeit der staatlichen Organe wird in diesem Sinne auf ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller kulturellen Kräfte unserer Republik gerichtet sein und dazu beitragen, das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern und der Intelligenz zu festigen.